

Hammmagazin

Stadtilustrierte für Hamm Juni 2020 / 47. Jahrgang



200
JAHRE
OBERLANDESGERICHT

**Auf der Suche nach
freiem Wohnraum?**

LEG
gewohnt gut.

Tel. 02 11 / 740 740-0

service@leg-wohnen.de · www.leg-wohnen.de

INHALT

Aushängeschild für Hamm	3
Mit eiserner Truhe nach Hamm	7



„Einen Stillstand gab es hier nicht“	11
Nähe in besonderen Zeiten	12



Blick hinter die Glasfassaden	14
Ein echtes Platzwunder	17
Gut vernetzt im Home-Office	20
Ein poetischer Ort	22



Neuer Maxifant im „Tal der tausend Wasser“	26
Ansturm auf die Hamm-App	29
Umweltfreundlich unterwegs	30

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e.V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Dr. Alexander Tillmann (verantw.)
E-Mail: redaktion@hamm-magazin.de

Anzeigen
Verkehrsverein Hamm e.V.
Patricia Harms,
Norbert Pake,
Kevin Wichert
Telefon: 0 23 81 / 37 77 20
Telefax: 0 23 81 / 37 77 77
E-Mail: info@verkehrsverein-hamm.de

Fotoquellen
S.7/8: Stadtarchiv Hamm, S.9:Gerda
Jucho, S.11: Martin Burkhardt, S.17/18:
Diekmann, S.20/21: Systemhaus Cra-
mer, S.30: Wirtschaftsförderung Hamm

LWL
FREILICHTMUSEUM
H A G E N

Herzlich Willkommen –
wie schön, dass wir uns
wiedersehen!

www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de
Mäckingerbach | 58091 Hagen
Telefon: 02331 78070

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Zentralhallen Hamm
einfach gut, weil ...

„... sich die kurzen Wege
zwischen den Zentralhallen und
TRUSTmusic nicht nur auf die
räumliche Nähe beschränken.“

Christian Brüne
Geschäftsführer von
TRUSTmusic GmbH

AUSHÄNGESCHILD FÜR HAMM

Das Oberlandesgericht Hamm feiert im Juli sein 200-jähriges Bestehen: In dieser Zeit hat sich das OLG auch außerhalb von Justizkreisen großes Renommee erarbeitet, so dass das größte Oberlandesgericht Deutschlands ein echtes Aushängeschild für Hamm ist. Im Interview mit dem „Hamm-Magazin“ erklärt OLG-Präsident Johannes Keders, dass man sich zum Jubiläum aber auch mit den weniger erfreulichen Kapiteln der eigenen Geschichte beschäftigt.



Hamm-Magazin: 200 Jahre Oberlandesgericht Hamm: Wie feiern Sie dieses denkwürdige Jubiläum, den Umzug des OLG am 1. Juli 1820 von Kleve nach Hamm?

Johannes Keders: In erster Linie durch zwei außergewöhnliche Festschriften, die durch die pandemiebedingten Beschränkungen der letzten Wochen nicht betroffen sind. Mit 50 kurz gehaltenen Beiträgen bringt die Festschrift „das.besondere“ dem Leser verschiedenartigste Facetten des Oberlandesgerichts näher. Sie eröffnet teils überraschende Perspektiven und zeigt vielfältige Wirkungsbereiche des Oberlandesgerichts auch außerhalb seiner Rechtsprechungstätigkeit auf. Die weitere Festschrift „ins.besondere“ gibt tiefere Einblicke in die Geschichte des Oberlandesgerichts und ausgewählte Themen seiner Rechtsprechung und Verwaltung.

„Über die Grenzen seines Bezirks hinaus ist das Oberlandesgericht Hamm für seine besondere Verhandlungskultur bekannt, die entscheidend zu einem hohen Anteil gütlich beigelegter Verfahren in Zivil- und Familiensachen beiträgt.“

OLG-Präsident Johannes Keders



Welchen Raum nimmt das dunkelste Kapitel in der Geschichte des OLG ein: die Rechtswillkür in der NS-Zeit, die Verurteilung von mehr als 15 000 Regimegegnern zu langjährigen Zuchthausstrafen?

Der Beitrag „Mit Eiserner Hand“ von Dr. Boris Spornol ist der erste und einer der umfangreichsten Beiträge in der Festschrift „ins.besondere“. Er stellt den Versuch dar, die in den letzten Jahrzehnten zusammen getragenen Forschungsergebnisse zur Zeit des Nationalsozialismus komprimiert darzustellen. Als Autor konnte ein unabhängiger Geschichtswissenschaftler gewonnen werden, der nicht allein für die fachliche Expertise, sondern auch für eine hinreichende Distanz zur Justiz steht.

Das OLG Hamm ist mit über 200 Richterinnen und Richtern das größte Oberlandesgericht der Bundesrepublik Deutschland. Hat das Oberlandesgericht Schwerpunkte in der Rechtsprechung?

Die Größe des Richterkollegiums erlaubt Spezialisierungen in vielen Rechtsgebieten des Zivil-, Familien- und Strafrechts, die beim Oberlandesgericht Hamm seit Jahrzehnten gelebte Praxis sind. Nahezu alle sind Schwerpunkte unserer Rechtsprechung. Über die Grenzen seines Bezirks hinaus ist das Oberlandesgericht Hamm für seine besondere Verhandlungskultur bekannt, die entscheidend zu einem hohen Anteil gütlich beigelegter Verfahren in Zivil- und Familiensachen beiträgt.

Welche Aufgaben nimmt das Oberlandesgericht gegenüber „seinen“ 10 Land- und 77 Amtsgerichten wahr?

Im Bereich der Rechtsprechung ist das Oberlandesgericht Rechtsmittelgericht. Das deutsche Prozessrecht zeichnet sich hier durch ein sehr ausdifferenziertes und kluges System aus. Die Berufungen in Zivilsachen

gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Landgerichte und die Beschwerden gegen Entscheidungen der Amtsgerichte in Familiensachen stellen auch zahlenmäßig bedeutende Aufgaben dar. Ebenfalls wichtig ist die Tätigkeit der Strafsenate, die Entscheidungen der Amts- und Landgerichte in vielen Bereichen des Straf- und des Rechts der Ordnungswidrigkeiten zu überprüfen. Damit die Gerichte des Bezirks ihre Rechtsprechungsaufgaben optimal erfüllen können, nimmt das Oberlandesgericht zahlreiche Verwaltungsaufgaben wahr. So werden von der Verwaltungsabteilung des Oberlandesgerichts wesentliche Entscheidungen in Personalangelegenheiten sowie in Haushalts-, Bau- und IT-Fragen vorbereitet und getroffen. Weniger beachtet, aber wichtig sind die Notaraufsicht, Referendar- und Fortbildungsangelegenheiten.

Das OLG Hamm genießt sowohl in Justiz als auch in der Gesellschaft ein ausgesprochen hohes Ansehen. Worauf führen Sie diese Position zurück?

Auf 200 Jahre harte Arbeit in jedem Aufgabengebiet, geleistet von den Angehörigen des Gerichts, die sich Tag für Tag aufs Neue dem Anspruch stellen, gut und richtig zu arbeiten.

Nicht nur das Oberlandesgericht ist von Kleve nach Hamm umgezogen – sondern auch ihr heutiger Präsident. Haben Sie als gebürtiger Klever König Friedrich Wilhelm III. dessen Kabinettsorder zum OLG-Umzug verziehen?

Ganz offen, ich hätte in der Sache seinerzeit dem preußischen König keinen besseren Vorschlag unterbreiten können. Die besten Zeiten der Herzogtümer Kleve-Jülich-Berg und der Grafschaft Mark waren mit dem Ende der Dynastie im Jahr 1609 vorbei. Später wurden sie in den westlichen Provinzen Preußens zusammengefasst, was ihnen insgesamt gesehen guttat. Preußisches Denken orientierte sich an der Sache (und an den Finanzen). Da lag es nahe, neben dem Oberlandesgericht Köln für das gesamte vornehmlich linksrheinisch gelegene Rheinland einen zweiten Gerichtsstandort für den rechtsrheinisch gelegenen Teil des Herzogtums Kleve und das Gebiet der ehemaligen Grafschaft Mark zu suchen. 1820 sprach aus preußischer Sicht vieles für die Stadt Hamm. I

Im Oberlandesgericht Hamm – dem größten Oberlandesgericht Deutschlands – werden jährlich rund 21.000 Verfahren verhandelt. Dem OLG Hamm unterstehen 10 Landgerichte und 77 Amtsgerichte. Von den 881 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 217 Richterinnen und Richter.

100 JAHRE HGB –

Auf unser Vertrauen
können Sie bauen



Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH
Widumstraße 33 ■ 59065 Hamm
Tel. 02381-9338-0 ■ Mail hgb@hgb-hamm.de

www.hgb-hamm.de

Wir drucken für Sie

im Rollenoffset-, Bogenoffset- und Digitaldruck



Mehr Informationen unter www.grd.de/drucken



GRIEBSCH & ROCHOL DRUCK

dovoba.de

**Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen, fangen
wir auf Augenhöhe an.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir gehören keinen Aktionären, sondern unseren 155.000 Mitgliedern. Und so handeln wir auch: verantwortungsbewusst und verwurzelt in der Region. Deshalb investieren wir auch lieber in echte Werte und Unternehmen vor Ort.

**Volksbank
Hamm**





Zog mit von Kleve nach Hamm: die Eiserne Truhe für die Kassenbestände des Oberlandesgerichts

MIT EISERNE TRUHE NACH HAMM

Dank einer königlichen Kabinettsordre vom 20. April 1820 blickt das Oberlandesgericht Hamm auf eine 200-jährige Geschichte zurück. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ordnete am 20. April die Verlegung des Oberlandesgerichts von Kleve nach Hamm an.

Wie kam es dazu? Nach dem Wiener Kongress 1815, bei dem Europa neu geordnet wurde, teilte Preußen seine westlichen Gebiete in die Provinzen Rheinland und Westfalen auf. Für Westfalen waren drei Regierungsbezirke vorgesehen. Die Städte Münster, Minden und Hamm sollten Sitz einer Regierungsbehörde werden. Im Juli 1816 wurde jedoch Arnsberg anstelle von Hamm zum Sitz der Regierung bestimmt. Hamm befand sich infolge der französischen Besatzung in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. In mehreren Petitionen schilderte die Stadt der Staatsregierung ihre Misere

und bewarb sich um den Sitz des Oberlandesgerichts. Wenn Hamm schon nicht Sitz einer Bezirksregierung sein sollte, dann doch Ort eines hohen Gerichts.

Erfolgreiche Bittgesuche

Die Bittgesuche führten schließlich 1820 zum Erfolg. Per Kabinettsordre vom 20. April 1820 bestimmte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen die Verlegung des seit 1817 in Kleve ansässigen OLG nach Hamm. Zum Präsidenten wurde Friedrich Wilhelm von Rappard ernannt, der zuvor Präsident der Kriegs- und Domänenkammer bis zu deren Aufhebung in

Hamm war. Er wurde 1818 zum zweiten OLG-Präsidenten in Kleve berufen, um die Verlegung des OLG in das 150 Kilometer entfernte Hamm vorzubereiten. Im Juni 1820 fand der

Der erste Präsident des OLG Hamm: Friedrich Wilhelm von Rappard (1748-1833). Er amtierte von 1820 bis 1830.



Umzug des Mobiliars, der Akten, der Bibliothek und der eisernen Truhe mit den Geldern der Salarien- und Depositen-Kasse statt. Am 1. Juli 1820 nahm das Gericht unter von Rappard als ersten Präsidenten mit acht OLG-Räten, drei bis vier OLG-Assessoren, 24 Unterbeamten und Referendaren seine Geschäfte im Gebäude der früheren Kriegs- und Domänenkammer am Markt auf. Schwierig war die sichere Unterbringung der Salarien- und Depositenkasse, da es in Hamm noch keine Banken gab.

Der Bezirk des OLG Hamm erstreckte sich zunächst auf die ehemaligen klevisch-märki-

schen Gebiete mit etwa 300.000 Einwohnern. Er setzte sich aus Teilen der Regierungsbezirke Arnsberg und Düsseldorf zusammen. In den Jahren 1820 bis 1840 verdoppelte sich die Zahl der Gerichtseingesessenen und die Bedeutung des OLG stieg.

Die preußische Verordnung vom 2. Januar 1849 veränderte die Organisation der ordentlichen Gerichte grundlegend. Die Oberlandesgerichte erhielten die Bezeichnung Appellationsgericht und waren nur noch Rechtsmittelgerichte. Durch ein Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877 wurde das deutsche Gerichtswesen einheitlich in die Stufen Amtsgericht – Landgericht – Oberlandesgericht – Reichsgericht geordnet. 1879 wurde durch ein entsprechendes Gesetz Hamm zum Sitz des OLG für die Provinz Westfalen und die Landgerichtsbezirke Essen und Duisburg bestimmt.



Blick in den prächtig ausgestatteten Verhandlungssaal des 1894 eingeweihten OLG-Neubaus, des heutigen Rathauses



Im Porträt: Dr. Adalbert Falk (1827-1900), Ehrenbürger der Stadt Hamm

Neubau im Juli 1894

Wiederholt gab es im 19. Jahrhundert die Befürchtung, dass das OLG aus Hamm verlegt werden würde. Ein Beispiel: Aufgrund der beengten Raumsituation im alten Gebäude am Markt mussten nach 1879 einzelne Bereiche ausgegliedert werden. Ein

Neubau war dringend erforderlich. Dafür stellte die Stadt ein Grundstück zur Verfügung. Die geplanten Baukosten wurden mit 719 223 Mark veranschlagt. In der Amtszeit des damaligen Prääsidenten und früheren preußischen Kultusministers Dr. Adalbert Falk wurde am 4. Juli 1894 der Neubau – das heutige Rat-

haus – am damaligen Friedrichsplatz eingeweiht. Das Ende des Ersten Weltkrieges, die Revolution im November 1918 und die Unruhen 1919 im Zusammenhang mit dem Kapp-Putsch wirkten sich kaum auf das OLG aus. In der Weimarer Republik sahen sich die Richter zur politischen Neutralität und Gesetzes-

DAS OBERLANDESGERICHT IN HAMM



Der erste Sitz des OLG Hamm im Jahre 1820: auf der Nordseite des Marktplatzes neben dem giebelseitigen Amtsgerichtgebäude



Der 1894 eingeweihte Neubau des Oberlandesgerichts am heutigen Theodor-Heuss-Platz



200 Jahre später: Blick in einen heutigen Verhandlungssaal im Oberlandesgericht

treue verpflichtet.

Das änderte sich aber im Dritten Reich. Rudolf Schneider, der am 23. Januar 1933 zum OLG-Präsidenten ernannt wurde, begrüßte die Machtübernahme der Nationalsozialisten. Während Schneiders Amtszeit machte er die Justiz des OLG-

Bezirks Hamm zu einer Stütze des NS-Regimes. Drei Strafsenate als Sondergerichte für politische Verfahren im rheinisch-westfälischen Raum verurteilten bis 1945 rund 15.000 Menschen wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Wehrkraftzersetzung zu drastischen Strafen. Sein Nachfolger Hans

Semler, ein überzeugter Nationalsozialist, steht für eine Radikalisierung der Rechtsprechung während des Zweiten Weltkrieges. Eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus Unrecht durch die Justiz erlitten hatten, wurde am 17. Dezember 2007 enthüllt.

Wiedereröffnung Ende 1945

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden nach dem alliierten Kontrollratsgesetz Nr. 2 deutsche Gerichte geschlossen und deren Tätigkeit verboten. Im Sitzungssaal des OLG fanden nun die Sitzungen des alliierten Militärgerichts statt. Nachdem bereits die Gerichtsverwaltung wieder die Geschäfte aufgenommen hatte, wurde das OLG als eines der letzten Gerichte seines Bezirks am 1. Dezember 1945 wieder eröffnet.

In den Nachkriegsjahren forcierte erneut die Raumnot einen Neubau, für den die Stadt ein Grundstück an der Heßlerstraße anbot. Dieser wurde am 5. Mai 1959 feierlich eingeweiht. Das ehemalige Gerichtsgebäude ist seit Ende 1959 als Rathaus Sitz der Stadtverwaltung Hamm. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in den 1960/70er-Jahren nahmen die Aufgaben erneut zu und es kam 1977 zur Einrichtung der Senate für Familiensachen. Schnell war das Gebäude erneut zu klein. Ende der 1990er-Jahre wurden die Bauplanungen konkreter und am 7. März 2002 wurde der Erweiterungsbau eingeweiht.

In seiner 200-jährigen Geschichte hat sich das OLG Hamm zum größten in Deutschland entwickelt. ■ UTE KNOPP



Das neue Oberlandesgerichtsgebäude an der Heßlerstraße, Aufnahme aus dem Jahr 1960



Von 1999 bis 2004 wurde das Oberlandesgericht renoviert und ausgebaut, insgesamt 35.000 Quadratmeter Nutzfläche.



elephantastisch! **Hamm:**

Eiszeit Safari

Eine
Erlebnis-
Ausstellung

Verlängert bis
9. August 2020



gustav lübcke
museum
hamm

rem
Reiss-Engelhorn-Museen

Gustav-Lübcke-Museum
Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm
Telefon: 02381/17-5714
www.museum-hamm.de

Herausgeber: Stadt Hamm, Der Oberbürgermeister,
Gustav-Lübcke-Museum
Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim
Foto: Holger Neumann

EINS DER ZWANZIG
RUHR KUNST MUSEEN



maxipark

HSC 08
Hamm-Sportclub 2008 e.V.

WDR 5

Gefördert durch:
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



„EINEN STILLSTAND GAB ES HIER NICHT“

Drei Ausstellungen stehen in den nächsten Monaten im Mittelpunkt des Gustav-Lübcke-Museums: die „Eiszeit Safari“, „Fotografieren verboten!“ und „Otmar Alt“. Für das nächste Jahr ist mit „Treffpunkt Kneipe“ erneut eine besondere Ausstellung geplant, wie Museumsdirektor Dr. Ulf Sölter ankündigt.

Hamm-Magazin: Acht Wochen war das Gustav-Lübcke-Museum durch die Corona-Krise geschlossen. Acht Wochen Stillstand?

Dr. Ulf Sölter: Keineswegs! Natürlich schmerzt uns die Schließung sehr, aber einen Stillstand gab es im Museum zu keiner Zeit. Wir haben natürlich aktiv die Planung unserer Ausstellungen vorangetrieben, Konzeptionen für alle bis Ende 2021 stattfindenden Präsentationen erarbeitet. Statt an der Kasse und in den Ausstellungsbereichen für unsere Besucher da zu sein, haben sich Kolleginnen und Kollegen zudem mit großem Engagement auch besonderen Aufgaben gewidmet, beispielsweise grundlegenden Reinigungsarbeiten.



Von der Schließung am meisten betroffen war die Sonderausstellung „Eiszeit Safari“. Dennoch ein positives Fazit?

Die Ausstellung hat bis zur Schließung bereits rund 10.000 Menschen begeistert, sie ist also ein großer Erfolg. Nachdem wir Anfang Mai das Museum wieder öffnen konnten, hoffen wir auf zusätzliche Resonanz. Und gleich noch eine tolle Neuigkeit: Da wahrscheinlich viele Familien ihren Sommerurlaub nicht wie geplant antreten können, verlängern wir unsere großartige Erlebnis-Ausstellung über die gesamten Schulferien bis einschließlich 9. August. Ich empfehle allen, sich auf eindrucksvolle „Eiszeit-Safari“ zu begeben – in die Zeit vor 30.000 Jahren. Selbstverständlich beachten wir alle geltenden Abstands- und Hygieneregungen, um niemanden zu gefährden.

Bleibt es im zweiten Halbjahr bei den beiden angekündigten Ausstellungen zum 200. Jubiläum des OLG Hamm und zum 80. Geburtstag von Otmar Alt?

Die Ausstellung „Fotografieren verboten! Die Gerichtszeichnung. Ausstellung zur 200-Jahr-Feier des Oberlandesgerichts Hamm“ werden wir ohne Publikum still eröffnen. Erst am 6. September wird es einen kleinen Festakt geben. Die große Otmar-Alt-Schau eröffnen wir wegen der Verlängerung der „Eiszeit-Safari“ drei Wochen später als vorgesehen, am 11. Oktober. Natürlich kann heute niemand mit Gewissheit sagen, ob tatsächlich alles nach Plan läuft. Die Vorbereitungen dafür laufen aber auf Hochtouren.



Wie sehen Ihre Planungen für 2021 aus? Welche Schwerpunkte und Attraktionen gibt es?

Wir bereiten aktuell eine große Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Treffpunkt Kneipe“ vor, die im Mai anlässlich der Hammer Kulturnacht eröffnet wird. Die Schau ist eine tolle Chance, neue und breite Publikumschichten anzusprechen. Darüber hinaus realisieren wir mit unseren Partnern aus der Hellweg-Region die Ausstellungsreihe „Hellweg Konkret II“. Die Künstlerin Rita Rohlfing wird unseren Studio-Ausstellungsraum in ein ganz neues Licht rücken. Und zum Jahresende kommen dann Studierende der TU Dortmund ins Studio. Ich freue mich auf die erstmalige Zusammenarbeit und die neuen, jungen Aktiven in unserem Haus. I

Begleitung ohne Begegnung fällt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ambulanten Hospizdienst schwer. „Wir sind eher die Menschen, die ganz nah dran sind“, sagt Ina Kasten-Kisling. „Berührungen, Hände halten, Nähe schenken – auch für uns ist es schwer, sich zu begrenzen.“ Dennoch ist es dem Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm gelungen, sich auf die Corona-Pandemie einzustellen. „Bei uns laufen die Telefone heiß, vieles hat sich verändert. Wir bekommen Anrufe von Angehörigen, die keine Besuchsmöglichkeit mehr in Krankenhäusern oder Pflegeheimen haben. Aber auch Anrufe von Menschen, die unter Einsamkeit leiden.“

Neue Formen von Begleitung

Aber auch ohne den persönlichen Kontakt ist es möglich, ein Stück Nähe zu zeigen: Manche stellen Kuchen vor Türen, erledigen Einkäufe, schreiben Briefe. Andere musizieren vor Altenheimen. Das Allerwichtigste ist, den Kontakt zu halten und für die Menschen da zu sein. „Uns erreichen viele Anrufe von Trauernden“ berichtet Sylvie Blätgen. „Durch Corona kann die Trauer nicht wie gewohnt geteilt werden.“ Trauerbegleitungen per Telefon werden dankbar angenommen.

Seit Mitte Mai sind auch Gespräche unter vier Augen wieder möglich. Die Ehrenamtlichen werden mit Briefen und Telefonaten motiviert. „Viele mussten erst einmal verkraften, dass sie wochenlang keine Besuche machen durften.“ Durch diese Maßnahmen will man nicht nur die Gesundheit sichern, sondern auch den Betrieb und die Beratung aufrechterhalten. „Das ist uns trotz Corona gelungen“ sagt Ina Kasten-Kisling. „Unserer Grundaufgabe werden



Miriam Hellmich (Pflegedienstleitung) und Regina Lorenz (Hospizleitung)

NÄHE IN BESONDEREN ZEITEN

Trotz der Lockerungen: Die Corona-Pandemie hat das komplette gesellschaftliche Leben verändert. „Am Roten Läppchen“ ist man von den Auswirkungen in besonderer Weise betroffen. Im Ambulanten Hospizdienst zeigt man sich ebenso erfinderisch wie bei der Sterbebegleitung in der Stationären Einrichtung, um den Menschen so viel Nähe wie möglich zu bieten.

wir weiter nachkommen: Wir lassen die Menschen gerade in diesen schweren Zeiten nicht alleine.“ Schwerkranke Menschen, deren Angehörige und natürlich auch Trauernde können sich an den Ambulanten Hospizdienst wenden. Seit Mitte Mai wurden die Kontaktbe-

schränkungen im Ambulanten Hospizdienst gelockert. Auch das Büro ist unter Einhaltung der gebotenen Schutzmaßnahmen wieder geöffnet. „Wir sind froh, dass die persönliche Begegnung mit betroffenen Menschen und deren Angehörigen wieder möglich ist.“



Besuchsregeln

Der Schritt ins Stationäre Hospiz fällt in diesen Wochen noch ein Stück schwerer als ohnehin schon: „Voraussetzung für eine Aufnahme im Stationären Bereich ist derzeit ein Corona-Negativ-Abstrich“, erklärt Hospizleitung Regina Lorenz. „Alle zukünftigen Gäste wissen, dass sie hier im Hospiz eine eingeschränkte Besuchsregel erwartet.“ Das bedeutet, dass eine Person pro Tag einen Gast besuchen kann. „Mit regelmäßigen Kino-Abenden und Haustürkonzerten verschiedener Hammer Künstlerinnen und Künstler sorgen wir für Abwechslung“, berichtet Pflegedienstleitung Miriam Hellmich. „Aktuell dürfen unsere Ehrenamtlichen keinen Dienst tun: So ist das hauptamtliche Team noch mehr gefragt“, fügt Regina Lorenz an.

Alle Beteiligten empfinden es als belastend, dass sie sich derzeit nur mit Mundschutz, geschlossenem Schutzkittel und Handschuhen den Gästen nähern dürfen. „Unser Gegenüber kann es nicht sehen, wenn wir lächeln. Umarmungen sind nicht erlaubt und Berührungen nur mit Handschuhen möglich. Nicht jeder Gast versteht das, je nach Krankheitsbild. Aber insgesamt gehen Gäste und Mitarbeiter diesen Weg gut mit“, resümiert Regina Lorenz. Wenn ein Gast in die Sterbephase eintritt, wird das Haus zimmerzentriert geöffnet.

„Wir haben bislang immer eine gute Lösung gefunden“, sagt Regina Lorenz. „Wir versuchen alles, um unseren Gästen gerecht zu werden.“ Letztendlich gelte es aber auch, die eigenen Mitarbeiter vor dem Virus zu schützen. „Wir sind froh, dass wir Glück hatten und unsere Belegschaft bislang verschont geblieben ist.“ Und das ist in dieser Ausnahmesituation ein echter Segen. I

H-R-C Hammer Reifen Center

Autoservice vom Profi:

- Sommerreifen zu Top-Preisen
- Sommer-/Herbst-/Wintercheck
- Rädereinlagerung
- Inspektion
- Achsvermessung
- Bremsenservice
- Öl-Service
- HU/AU*
- und vieles mehr!

* Nach §29 StVZO, Prüfung durch externe Prüfingenieur
der amtliche anerkannten Überwachungsorganisationen.

Thomas Klaus | Östingstraße 7 | 59063 Hamm
Tel. 02381 - 97 22 876 | www.hammerreifencenter.de

KÜCHEN STUDIO

OBI

Beratung | Planung | Aufmaß | Lieferung | Montage

Jetzt im OBI Hamm

Küchen- studio

Hier geht der Genuss schon beim Planen los!

nobilis

IMPULS
KÜCHEN

BOSCH

KEF

SILVERLINE

AKP

AKP

AKP

OBI Markt Hamm, Sachsenweg 22, 59073 Hamm

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Betriebsgesellschaft OBI GmbH & Co. Deutschland KG



**Gemeinsam
alles gewachsen.**



sparkasse-hamm.de

Gemeinschaft kommt nicht von allein.
Gemeinschaft kommt von schaffen.
Daher unterstützen wir Sportler,
Künstler, Unternehmer vor Ort und
alle anderen, die sich für andere
stärken.

**Gemeinsam
alles
gewachsen**



**Sparkasse
Hamm**



Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

LVM-Versicherungsagentur
Michael Kollas



Soester Straße 70
59071 Hamm
Telefon (02381) 88 00 88
info@kollas.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Mario Lishek Malerbetrieb



- **Senioren-Renovierservice**
- Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadenanstrich

Östingstraße 32
59063 Hamm

Telefon 0 23 81 / 78 05 60
Telefax 0 23 81 / 9 73 39 40
Mobil 0174 / 8927772



BLICK HINTER DIE GLASSFASSADEN

Das markante Gebäude des Oberlandesgerichtes Hamm besticht vor allem durch die riesigen Glasfassaden: Trotzdem haben viele Bürgerinnen und Bürger kaum eine Vorstellung davon, wie es im Inneren des größten Oberlandesgerichts Deutschlands aussieht. Das „Hamm-Magazin“ durfte sich mit der Kamera in den Räumen des OLG Hamm umsehen.

Ihr zuverlässiger Partner



Dachdeckermeister

GOCKEL gegr. 1925 GmbH

Gewerbepark 34 · 59069 Hamm-Rhynern
Telefon (0 23 85) 921 01-0 · Fax 921 01-25 · www.gockel-dachdecker.de

Malerbetrieb
Lehmkemper

Günter Lehmkemper

- Tapezier- u. Maltechniken
- Farbgestaltungen
- Fußbodenverlegearbeiten
- Wärmedämmungen
- Kunstharz- u. Mineralputze

Ostwennemarstraße 1 · 59071 Hamm
Telefon 02381 - 8 64 26 · Telefax 02381 - 37 13 73

Praxis für Zahnmedizin



ZA & M.B.A. A. Barthelmey
und Partner



Kinderzahnarzt

- Kieferorthopädie
- Einzel- und Gruppenprophylaxe
- Kronen
- Schmerzarme Behandlung mit Laser
- Prothesen
- Vollnarkosebehandlung

Ahlener Str. 72 | 59073 Hamm

Tel. (02381) 3 20 25 | Sprechzeiten: Mo - Fr 8:00 - 20:00

www.praxisfuerzahnmedizin.de



UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Planung und Ausführung sanitärer Einrichtungen für Bad und Küche
- Moderne Heiztechnik
- Regenerative Energien
- Individuelle Fachberatung
- Und vieles mehr

Besuchen Sie unsere Online-Beratungswelt!
www.konietzny-sanitaer.de

Konietzny Sanitär- und Heiztechnik GmbH
Römerstraße 36 | 59075 Hamm
Telefon: 02381 3739470
Telefax: 02381 780340
info@konietzny-sanitaer.de
www.konietzny-sanitaer.de



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Unsere Gewerbekompetenz
nutzen, mehr Sicherheit
schaffen - zuverlässig wie
ein Schutzengel.



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Provinzial André Vogt eK

Hammer Str. 1
59075 Hamm
Tel. 02381/70056
Fax 02381/72718
vogt@provinzial.de



DACHDECKERMEISTER
FRIITGEN

Östingstr. 43
59063 Hamm
☎ 02381-58230



www.frittgen.de



Entspannen im English Cottage: Das Highlight sind der Wellness-Loft mit Spa-Liege und der im Boden eingelassenen Badewanne.

EIN ECHTES PLATZWUNDER

„English Cottage“ und „Hampton Beach“ – das klingt nach Herrenhaus mit parkähnlichem Garten, Strandvilla und einem Hauch von Luxus. Die Sache mit dem Komfort stimmt, jedoch auf knappen 20 Quadratmetern. Denn „English Cottage“ und „Hampton Beach“ sind zwei Tiny House-Modelle „made in Hamm“ von der Schreinerei Diekmann.

Die Idee brachte Firmenchef Stefan Diekmann von einem Kanada-Aufenthalt mit. Die Häuser im Miniformat faszinierten ihn – und ließen ihn nicht mehr los. Sie wurden zur zukunftsfähigen Idee des Familienunternehmens, das er in dritter Generation leitet. Seit drei Jahren treiben Diekmann und sein Team die Produktion in Hamm mit Serienmodellen und Individualbauten voran. Die Schreinerei hat eine Vorreiterrolle. Aufgrund der erreichten Marktposition erklärt Unternehmenssprecherin Vera Lindenbauer selbstbewusst: „Diekmann ist einer der Tiny House-Pioniere in Deutschland.“



Bis nach Norwegen liefert die Schreinerei Diekmann ihre Tiny Houses.

Inzwischen werden in Hamm zwischen 40 und 60 dieser Wohn(t)räume pro Jahr gebaut. „Damit sind wir auch der größte Hersteller in Deutschland“, so Lindenbauer. Die Lieferzeit be-

trage zwischen sechs und acht Monaten. Deutschlandweit aber auch bis in die Schweiz und an einen Fjord in Norwegen ging es für Tiny Houses aus Hamm. Etwa vier bis sechs Wochen be-

nötigen die Tischler, Schreiner, Dachdecker, Architekten, Produkt- und Interieurdesigner für ein Tiny House.

Maximal 3,5 Tonnen

Lindenbauer legt die „minimalen“ Fakten dar: Ein Tiny House darf die Höhe von vier Metern und eine Breite von 2,55 Metern nicht überschreiten. Gebaut wird in Längen zwischen 5,40 und 7,80 Metern. Wohnen auf 10 bis 23 Quadratmetern für einen Preis von rund 60.000 Euro für ein schlüsselfertiges Haus. „Das maximale Gewicht von 3,5 Tonnen, damit das Haus noch als Anhänger gezogen werden kann, ist regelmäßig die

größte Herausforderung“, erklärt die Projektleiterin. Fenster, Außenhülle oder Möbel – überall muss aufs Gewicht geachtet werden. Zudem muss der Platz optimal genutzt und ein hohes Maß an Funktionalität und Optik erreicht werden. Eine weitere Herausforderung für Handwerker und Nutzer.

„Die kleinen Häuser sind echte Platzwunder“, beweist Lindenbauer bei der Besichtigung. Die Küche ist komplett ausgestattet, das Bad hat eine große Dusche, eine Sitzcke lädt zum Entspannen ein, das Bett ist unter dem Dach, einen Esstisch gibt es auch und Stauraum ist ebenfalls vorhanden. „Man muss es wirklich wollen, das reduzierte Leben“, macht die 53-Jährige deutlich. Denn mit der Reduktion auf das Wesentliche ist auch der Abschied von lieb gewonnenen Dingen, Sofalandschaften, Kleidern und



Tiny Houses müssen straßentauglich sein – werden auf Anhängern transportiert.

Kleinkram verbunden.

Neue Wohnformen

Die typischen Bauherren gebe es übrigens nicht. Junge Menschen wünschen sich ein Tiny House, um flexibel zu sein –

Job und Wohnung werden in kürzeren Abständen gewechselt. In der Familienphase sei das Thema nicht so relevant. Interessant werde es für Paare, wenn die Kinder aus dem Haus sind. „Diese Generation ist oftmals offen für eine neue Wohnform

und trennt sich von alten Zöpfen“, weiß die Unternehmenssprecherin.

Wer sich ernsthaft für ein Tiny House interessiert, dem empfiehlt Lindenbauer unbedingt ein Probewohnen. Dafür muss man auch gar nicht weit fahren. In Sassenberg stehen auf dem Campingplatz Heidewald drei Tiny Houses von Diekmann, die man mieten kann.

Außer Serienmodellen und spektakulären Messehäusern, bei denen es schon mal mit einer eingelassenen Badewanne in zwei Meter Höhe einen Überraschungseffekt gibt, baut die Schreinerei auch individuelle Häuser. „Das ist immer wieder eine spannende Herausforderung“, ist Lindenbauer begeistert. Zum Beispiel dann, wenn der „ziemlich abgefahrene“ Wunsch eines Kunden nach einem hochfahrbaren Bett umgesetzt wird.

Das Modell „Hampton Beach“ ist für viele Interessenten das Traumhaus im Kleinformat.



Vom Haus bis Messestand

Ob Wohnhaus, Büro, Ferienwohnung, Gästehaus oder mobiler Messestand: Die Nutzung eines Tiny House ist so vielseitig wie die Menschen, die es kaufen. Allerdings mangle es momentan noch an geeigneten Grundstücken in den Städten, sagt Lindenbauer. Manchmal böten immerhin Campingplätze Areal an. Das möchte Stefan Diekmann ändern und engagiert sich als zweiter Vorsitzender im Tiny House-Verband. „Der Verband macht Lobbyarbeit und ist die Schnittstelle zu den Kommunen, zur Landes- und Bundespolitik“, unterstreicht Lindenbauer dessen Bedeutung.

Die Frage, ob sie schon ein Tiny House besitze, verneint Lindenbauer bedauernd. „Aber im Kopf haben wir hier alle unsere individuellen Modelle schon längst geplant“, lacht sie. |



Kalt. Kälter. Northhoff.
Ihr Partner für Klimasysteme.

**BESUCHEN SIE
UNSERE AUSSTELLUNG!**

Bunsenstraße 34
59229 Ahlen
info@northhoff-klima.com
02382 96 89 96 - 0
northhoff-klima.com

...schon probiert?

Jürrihsen

Fleischerfachgeschäft
Fleisch- und Wurstspezialitäten

Für echte Männer
Rib-Eye Steak • T-Bone Steak
Tomahawk Steak (6 Wochen im Knochen gereift)

Hauptgeschäft Hamm
Dasbecker Weg 35, 59063 Hamm, Tel.: 02381/60785

Filiale Rünthe
Rünther Str. 85, 59192 Bergkamen-Rünthe, Tel.: 02389/533411

Filiale Werne-Stockum
Werner Str. 76, 59368 Werne, Tel.: 02389/2821

Wir bieten eine Baufinanzierung die passt!



**persönlich
telefonisch
digital**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

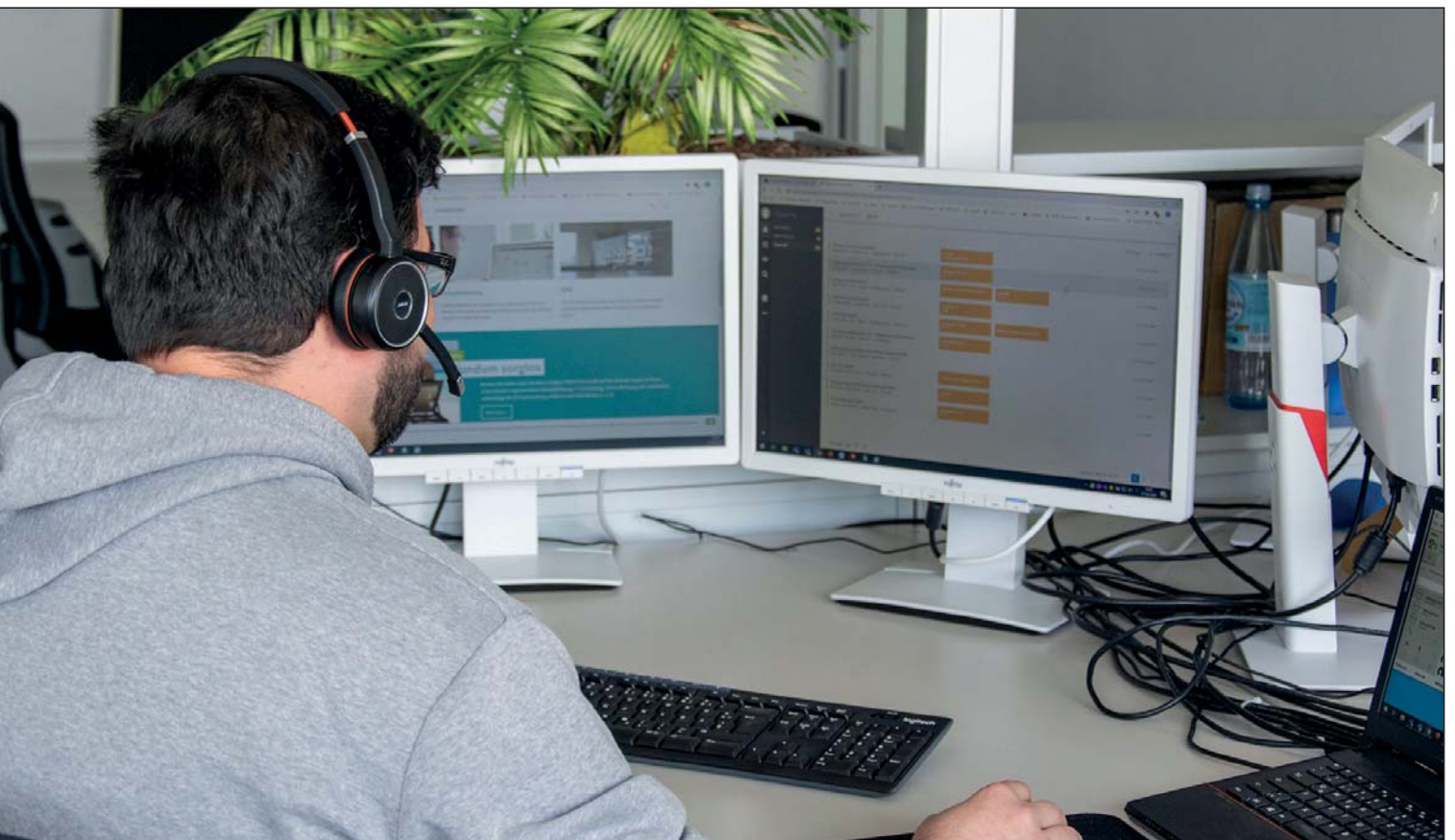
Wir machen den Weg frei.

02381 794-140
sdk-bockum-hoevel.de/immobilien

SPADAKA Immobilien
Nähe. Verbundenheit. Heimat.

GUT VERNETZT IM HOME-OFFICE

Produktiv arbeiten, ohne aus dem Haus zu gehen. Unternehmen wie das Systemhaus Cramer machen es möglich. Allein seit Beginn der Corona-Krise hat der dreimal in Folge als „Bestes Systemhaus Deutschlands“ ausgezeichnete Hammer IT-Dienstleister mehr als 2.000 Home-Office-Arbeitsplätze eingerichtet.



Christian Cramer, Inhaber der Systemhaus Cramer GmbH, setzt angesichts der Pandemie klare Prioritäten: Absoluten Vorrang hat für ihn der Gesundheitsschutz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt ihrer Familien. An zweiter Stelle stehen die Bedürfnisse der Stammkunden, deren IT jetzt sehr schnell an geänderte Arbeitsbedingungen angepasst werden muss: „Seit Mitte März haben wir für sie deutschlandweit mehr als 2.000 zusätzliche Home-Office-Arbeitsplätze

eingerrichtet.“ Neukunden kommen für den IT-Dienstleister an dritter Stelle.

Pool von 100 IT-Spezialisten

Cramer gründete sein Unternehmen 1992 in Hamm als Solo-Selbstständiger. Heute erzielt er an den Standorten in Hamm, Münster, Köln und Kassel einen jährlichen Umsatz von über 15 Millionen Euro. Insgesamt beschäftigt er fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 15 Auszubildende.

2019 bezog das Systemhaus eine neue Immobilie im Gewerbegebiet Hohefeld, wo normalerweise etwa die Hälfte der Beschäftigten arbeitet.

Von Anfang an richtete Christian Cramer ein besonderes Augenmerk auf die Schnittstellen zwischen IT-Systemen, Telefonie und Software – und die zwischen den Experten. „Ich muss nicht alles selbst können“, sagt er. „Genauso wichtig wie das eigene Wissen ist es, den externen Spezialisten die richtigen

Fragen zu stellen. Das übernehmen wir für unsere Kunden.“ Auch die eigenen Mitarbeiter wären auf vielen Gebieten mittlerweile weiter als er selbst: „Ich habe großen Spaß daran, wenn ehemalige Azubis an mir vorbeiziehen.“

Von zuhause aus

Obwohl die IT-Spezialisten des Systemhauses zurzeit alle Hände voll zu tun haben, stehen die neuen Büroräume seit Mitte März weitgehend leer. Cramer schickte seine Mitarbeiter schon vor dem gesetzlich verordneten Lockdown weitgehend ins Home-Office. Auch er selbst arbeitet von zuhause aus und teilt sich die Betreuung seiner zwei schulpflichtigen Kinder mit seiner Frau. Kurzarbeit ist in seinem Unternehmen bislang kein Thema. Im Gegenteil werden noch immer zusätzliche Fachkräfte eingestellt. Trotzdem bleibt der Inhaber vorsichtig: „Wir wissen nicht, wie sich die Lage weiterentwickelt. Und wir sollten nicht vergessen, dass Menschen sterben.“

In den ersten Wochen nach dem Lockdown stand das Telefon kaum still. Wie funktioniert der Zugriff aufs firmeninterne Intranet? Wie können Rufumleitungen von Telefonanlagen organisiert werden? Wie steht es um die Sicherheit der Daten? Welche Videoplattformen eignen sich für die Teambesprechung?

Leistungsfähiges IT-Team

„Die Bedürfnisse sind in jedem Unternehmen anders“, erläutert Christian Cramer. „Manchen reicht ein Laptop mit E-Mail-Adresse. Andere brauchen vollen Zugriff auf Datenbanken und eine leistungsfähige Peripherie.“ Auch in der Krise bewährte sich die gute Vernetzung von Cramer und seinen Teams. „Wer kann



„Die Bedürfnisse sind in jedem Unternehmen anders. Manchen reicht ein Laptop mit E-mail-Adresse. Andere brauchen vollen Zugriff auf Datenbanken und eine leistungsfähige Peripherie.“

Christian Cramer

helfen? Das ist im Notfall die erste Frage“, betont der IT-Dienstleister.

Grenzen erreichen die IT-Spezialisten, wo die Internet-Verbindungen zu schwach sind. Aber auch die Belastbarkeit von Mitarbeitern sollte nicht überschätzt werden. Von einer Videokonferenz zur nächsten weiterzuschalten, funktioniert auf Dauer nicht. Das weiß Cramer aus eigener Erfahrung. Wo vorher ein Plausch mit Kollegen oder eine Autofahrt für eine Unterbrechung sorgte, müssen nun auch Pausen selbst verordnet und gestaltet werden. Die wichtigsten Werkzeuge fürs

Home-Office hat das Systemhaus in einem Blog zusammengestellt (www.systemhaus-cramer.de/blog).

Tipps für Neulinge

Neulingen im Home-Office rät Cramer vor allem eins: ausprobieren, üben – und immer wieder fragen. „Nie saßen so viele gleichzeitig ratlos vorm Rechner“, macht er deutlich. „Wer eine Videokonferenz mit den Kindern schaltet, kennt sich in der Kollegenrunde schon ein bisschen besser aus. Und auch ein ‚geht nicht‘ wird zurzeit schnell vom neuesten Update überholt.“ I

EIN POETISCHER ORT

Ein 1.000 Quadratmeter großes Schmuckstück, ein besonderer Ort der Gartenkunst: Das ist der neu angelegte Gradierwerksgarten im Kurpark, gestaltet nach dem historischen Vorbild der seit dem Mittelalter bekannten Klostergärten.

Die Arbeiten sind abgeschlossen, zuletzt haben wir den Brunnen als lebendes, sprudelndes Element in Betrieb genommen“, freut sich Marcus Bijan, der Leiter der städtischen Grünflächenabteilung bei einem ersten Rundgang. Blumen über Blumen blühen, Grün sprießt an allen Ecken und Enden. Aber alles befindet sich noch im ersten Entwicklungsstadium. Das liegt in der Natur der Dinge, denn: „Jeder Garten braucht Zeit, um vollends heranzureifen, auch dieser. Dazu braucht er eine intensive Pflege, das machen mit großem Einsatz unsere Kurpark-Gärtner.“ In zwei bis drei Jahren werde der Gradierwerksgarten seine ganze Schönheit entfalten.

Ein grünes Refugium

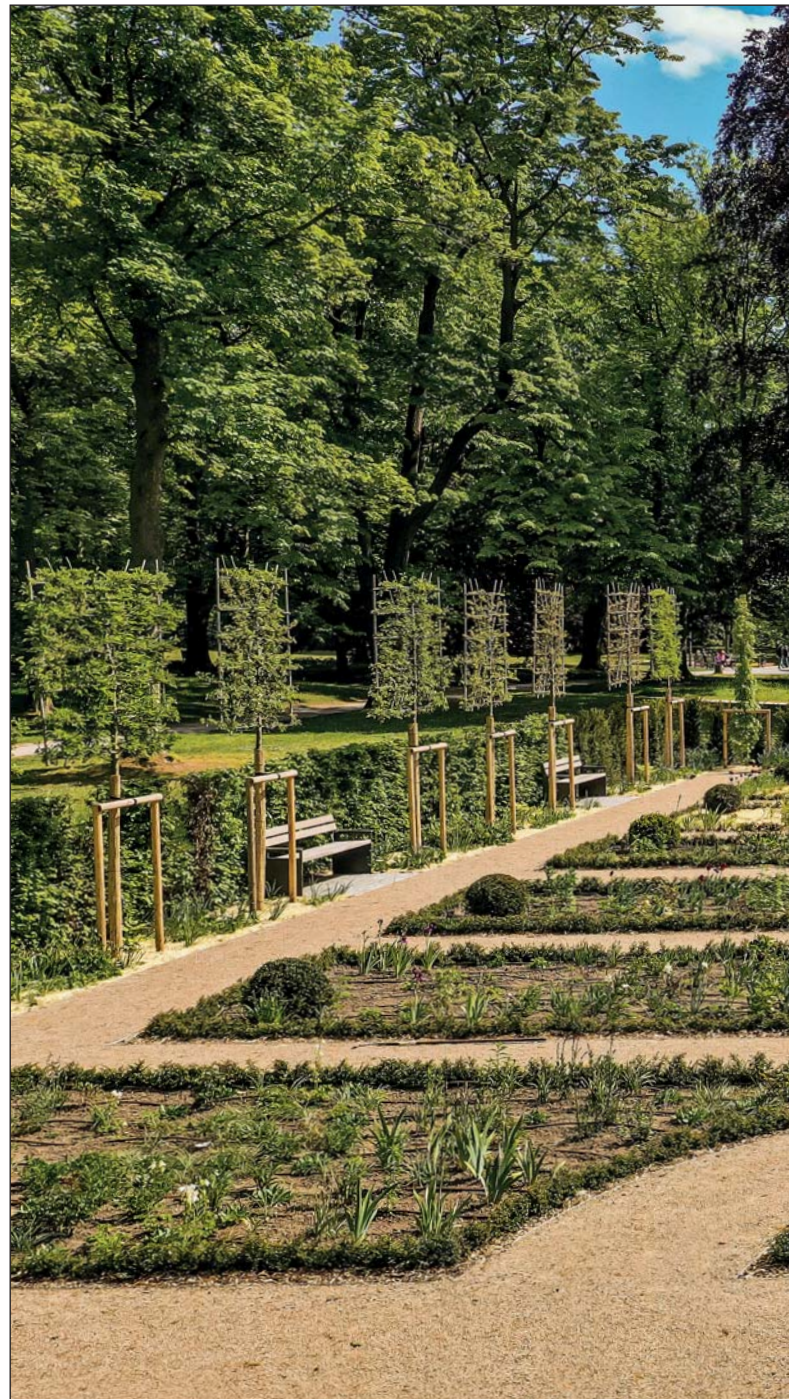
Das Konzept für das grüne Refugium hat das Tiefbau- und Grünflächenamt der Stadt Hamm zusammen mit der auf derartige Projekte spezialisierten Planungsgemeinschaft Landschaft und Freiraum aus Kassel erstellt. Entstanden ist die Idee schon im Jahr 2014. Das grüne Licht für das Vorhaben kam genau rechtzeitig, um die Finanzierung sicherzustellen. An der 400.000-Euro-Investition beteiligt sich der Bund mit mehr als 80 Prozent aus Mitteln seines Konjunkturprogramms. „Das

war“, so Bijan, „ein wahrer Glücksfall für uns.“

„Wir wollten einen poetischen Ort schaffen, den Kurpark um eine Attraktion bereichern“, erläutert er die damalige Zielvorstellung. Bereichern um einen umschlossenen Garten, in den sich Kurgäste in unmittelbarer Nähe zum Gradierwerk zurückziehen und ungestört ausruhen können. Die Landschaftsarchitekten ließen sich von dem Leitgedanken der Klostergärten inspirieren – mit einer umlaufenden Buchen- und Eibenhecke, mit Spalier- und säulenförmigen Gehölzen, mit Beeten, mit Ruhebänken, mit Zwischen- und Rundwegen.

Die ganze Farbenvielfalt

Um beim Betreten des Gradierwerksgartens Spannung zu erzeugen und gleichzeitig auch Neugier zu wecken, haben sich die Planer etwas Besonderes einfallen lassen: eine Heckenwand, 4,50 Meter breit und im Endmaß 1,70 Meter hoch. Wenn man durch den Torbogen tritt, versperrt sie die Geradeaus-sicht. „Doch lassen sich links und rechts bereits die ersten dezenten Farbtupfer erkennen“, beschreibt Marcus Bijan den gewollten Effekt. Nach dem Verlassen des Eingangsbereichs eröffnet sich dem Besucher ein





Areal der Farbenvielfalt in Form von 16 unterschiedlich bepflanzten Beeten, jeweils eingefasst mit einer niedrigen Ilexhecke.

Der abwechslungsreiche Blütengarten hat zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten. In dem von der Hamburger Landschaftsarchitektin Anke Hunrath entworfenen Pflanzkonzept mit mehr als 130 Einzelpositionen dominieren Rosen in verschiedenen Größen und Stauden, zum Beispiel weißer Ritter-

sporn, dunkelrote Pfingstrosen oder kräftig blauer Fingerhut. Hinzu kommen zahlreiche andere Arten wie Lavendel, Farne, immer-grüne Bodendecker, Lilien und Krokusse bis hin zu Thymian – in der Summe mehr als 12.600 Pflanzen.

Wasser erlebbar machen

Im Zentrum des Gradierwerksgartens steht der Brunnen, ein kreisrundes Granitbecken mit 2,15 Metern Durchmesser. Das „Erlebbarmachen des Elements

Wasser“ war von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Aber das Geld fehlte, immerhin 30.000 Euro – bis der LionsClub Hamm in die Bresche sprang. Wie es dazu kam, erklärt Marcus Bijan: „Bei einem Vortrag im Kurpark haben wir auf die fehlende Finanzierung hingewiesen. Daraufhin erklärte sich der LionsClub spontan bereit, den Bau der Brunnenanlage zu unterstützen. Für dieses uneigennützige Engagement sind wir sehr dankbar.“

Der Spaziergang führt weiter bis zum Korbbogen am anderen Ende. Eine Rundbank lädt hier zum Ausruhen, zum beschaulichen Betrachten der die Phantasie anregenden Gartenkunst. Nur das Plätschern des Brunnenwassers und Vogelstimmen durchbrechen die emotionale Stille. „Das ist mein Lieblingsplatz“, sagt Marcus Bijan, „von hier aus hat man einen wunderschönen Blick auf den gesamten Gradierwerksgarten, in dem Licht, Farben und Düfte die Sinne der Besucher erfreuen.“ **I**



Hugo Schneider
Gut gebaut.

Hugo Schneider zieht um!



Seit Ende August laufen die Bauarbeiten für unsere neue Firmenzentrale am Oberallener Weg. Sie möchten informiert bleiben? Schauen Sie sich gerne unsere Bildergalerie an und folgen Sie uns auf Facebook!

www.hugo-schneider.de/neubau
[www.fb.com/hshgmbh](https://www.facebook.com/hshgmbh)



reha bad hamm



Wir bewegen Sie.

Wir beraten
Sie gerne –
telefonisch oder
schauen Sie
vorbei.



● Ambulante Rehabilitation

- Heilmittel
- Prävention
- BG Heilbehandlung
- Integrative
Schmerztherapie

Ihr Kompetenzzentrum an
2 Standorten in Hamm

Arthur-Dewitz-Straße 5
59065 Hamm
Telefon 0 23 81 / 871 15-0

Werler Straße 110
59063 Hamm
Telefon 0 23 81 / 973 91-0

info@reha-bad-hamm.de • www.reha-bad-hamm.de



NEUER MAXIFANT IM „TAL DER TAUSEND WASSER“

Premiere im Maxipark für die neue Insel im „Tal der Tausend Wasser“. Sie ist ein Spielplatz für alle. „Behinderte und nicht behinderte Kinder können hier gemeinsam nach Herzenslust spielen und matschen“, so Garten- und Landschaftsarchitektin Susanne Uhlenkükten, „die Inklusion ist für uns immer ein ganz wichtiger Gedanke bei der Planung.“

Schon seit 1984, der Eröffnung des Maxiparks, sind die großen Spielbereiche das Highlight für Kinder. In den vergangenen Jahren sind diese Flächen fortlaufend zeitgemäß und immer attraktiver gestaltet worden. Besucher – egal ob Groß oder Klein – freuen sich alljährlich über unterschiedlichste Themenspielplätze, die weder Langeweile aufkommen lassen noch der Phantasie Grenzen setzen.

Wasser – der große Magnet

Die sogenannte große Wasserfabrik mit vielen Matschtischen und Rinnensystemen aus Holz und Edelstahl begeisterte vom ersten Tag der Landesgartenschau schon viele Kinder in Matsch- oder Badehose. Als einer der letzten ursprünglichen Spielbereiche wurde diese 650 Quadratmeter große Fläche komplett neu geplant. „Die ersten Ideen hatten wir vor drei

Jahren“, berichtet Susanne Uhlenkükten. „Es sollte etwas Faszinierendes mit Wasser werden, denn Wasser ist für unsere jüngsten Besucher immer wieder der große Magnet.“ Die Anstöße kamen von dem Maxipark-Team, die konkrete Planung von dem Soester Architekten Klaus Schulze, der mit seinem B.S.L.-Büro den intern ausgeschriebenen Wettbewerb gewann.

Seit der Wiedereröffnung des

Maxiparks Anfang Mai können abenteuerlustige Kinder im „Tal der Tausend Wasser“ auf große Expedition in den indischen Dschungel gehen. Das tun sie mit großer Begeisterung, denn zahlreiche Attraktionen warten dort auf sie: Nebel wird versprüht, es spritzt, sprudelt und platscht überall.

Selbst Hand anlegen

Im Zentrum des neuen Spielplat-



zes liegt eine Insel, eine große Sandfläche, die von Wasser „umspült“ wird. „Aber allein die Kinder haben in der Hand, wieviel Wasser hier fließen wird“, erklärt die Garten- und Landschaftsarchitektin. Mit sechs Schwengelpumpen sorgen sie selbst für die nötige Wasserzufuhr. Mittels Wasserklappen, Keilen und vielen anderen Hindernissen kann das Wasser gestaut und entlang der Rinnen geleitet werden. Am Ende fließt

das Wasser durch Mäander in eine tiefer gelegene Sandfläche und versickert.

Im Mittelpunkt steht ein großer Elefant, der „Maxifant“, der mit Netzen und Brücken ausdrücklich zum Klettern bis auf zwei Meter Höhe einlädt. Aus seinem Rüssel spritzen Wasserfontänen. Und auch der Thron des Maxiharadschas direkt vor dem Holz-Elefanten hält hin und wieder eine Abkühlung be-

reit. Holzpalmen und Papageien, die es auf die Umherstehenden abgesehen haben, sorgen außerdem für Überraschungseffekte. Da hilft zum Schluss nur das richtige Dschungel-Outfit für die gewagte Expedition.

Auch für Rollstuhlfahrer

Wie auch bei den anderen Spielbereichen wurde bei der Planung besonders darauf geachtet, dass die Fläche „gut erschlossen“ ist.

Fest angelegte Wege für Mütter mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer sind an das bestehende Wegenetz angeschlossen, so dass auch die Besucher, die nicht gerne mit den Füßen im Sand versinken, ihre spielenden Kinder immer im Auge haben.

Aber nicht nur die oberirdischen Wege der alten und neuen Spielbereiche sind verbunden, auch die Tunnelsysteme des „Tals der Tausend Wasser“ bilden eine Einheit. Da sollte man schon genau beobachten, wer den Wasserstrahl auslöst und woher das kühle Nass kommt.

Wer sich zwischendurch in Ruhe abtrocknen möchte oder sich für die nächste Wasserschlacht stärken muss, dem stehen viele neue Sitz- und Aufenthaltsbereiche zur Verfügung. Diese bieten im Sommer nicht nur Schutz vor wasserspuckenden Papageien, sondern auch vor zu starken Sonnenstrahlen. ■



MILLIONEN LEGO-STEINE

Die Elektrozentrale des Maxiparks verwandelt sich für die ganze Saison in die spannendste Baustelle des Landes. Bis zum 1. November lädt eine einzigartige LEGO-Welt zu Reisen in den „Wilden Westen“, zu Flügen zu den Sternen oder zu Besuchen des „Jurassic Parks“ ein. Millionen Steine warten auf die besten Baumeister.

Aktuelle Informationen zur LEGO-Ausstellung gibt es unter: www.maximilianpark.de



Fachseminare für Pflegeberufe
und Gesundheitsberufe

Fachseminare für Pflegeberufe
und Gesundheitsberufe gGmbH

Haus der Pflege gGmbH

Fachseminare für Pflegeberufe
und Gesundheitsberufe

Ab 09.2020 bilden wir aus:

Pflegefachkraft (m/w/d)

Dringend suchen wir für
unsere Kooperations-
partner Auszubildende!

Zugangsvoraussetzung:

- Persönl. und gesundheitl. Eignung
- keine Höchstaltersbegrenzung
- Hauptschulabschluss Kl. 10
oder gleichwertiger Bildungsabschluss

Haus der Pflege gGmbH

Fachseminare für Pflegeberufe
und Gesundheitsberufe

Ab 09.2020 bilden wir aus:

Pflegeassistent (m/w/d)

Erstauszubildende / kostenfrei
für ALG I oder ALG II-Empfänger
Ausbildungsdauer 1 Jahr

Zugangsvoraussetzung:

- Persönl. und gesundheitl. Eignung
- keine Höchstaltersbegrenzung
- Hauptschulabschluss Kl. 9 oder
gleichwertiger Bildungsabschluss

Haus der Pflege

Fachseminare für Pflegeberufe
und Gesundheitsberufe

Ab 09.2020 bilden wir aus:

Physiotherapeut (m/w/d) staatlich anerkannt

Zugangsvoraussetzung:

- Persönl. und gesundheitl.
Eignung
- Fachoberschulreife oder
gleichwertiger
Bildungsabschluss

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an das Haus der Pflege (gGmbH) • Zeche Westfalen • 59229 Ahlen

Zeche Westfalen 1 • 59229 Ahlen • Telefon 0 23 82 / 96 98 - 130 • www.hausderpflege.de

Auch in Zeiten der Digitalisierung sind wir persönlich für Sie da!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Ihr Ansprechpartner für
Elektronische Bankdienstleistungen

Wir machen den Weg frei.



Dominik Frank
02381 794-0
Berliner Str. 25-27

sdk-bockum-hoevel.de



**Spar- und Darlehnskasse
Bockum-Hövel eG**

Nähe. Verbundenheit. Heimat.

ANSTURM AUF DIE HAMM-APP



Riesengroßes Interesse für die Hamm-App!
„Jeden Tag kommen neue User hinzu“, freut sich Cornelia Helm, die Pressesprecherin der Hammer Stadtwerke. „Bereits zwei Wochen nach dem Start im März war die App fast 8.000-mal heruntergeladen.“ Die Zahl der Downloads liegt mittlerweile bei rund 11.000. Die Hamm-App ist ein Gemeinschaftsprodukt von der Stadt Hamm und den Stadtwerken.

Seit Beginn der Corona-Krise ist die App zum Alltagsbegleiter für viele Hammer Bürger geworden. „In der Anfangsphase überschlugen sich immer wieder neue Informationen zum Umgang mit dem ÖPNV. Hier erhielt die Startseite ‚Mobilität‘ eine besondere Bedeutung als Informationsquelle aus erster Hand“, berichtet die Leiterin der Unternehmenskommunikation. „Wir haben einen wahren Ansturm erlebt.“

Fakten, Fakten, Fakten

Auf der Startseite ‚Meine Stadtwerke‘ gibt es immer alle aktuellen Meldungen. „Hier haben wir den Fokus unter den neuen Bedingungen direkt auf unsere Online-Services umgestellt, da ja unter anderem unser Kundenzentrum geschlossen werden musste“, berichtet Helm. Gerade in Krisenzeiten komme es auf

Fakten an. Sowohl von der Stadt als auch den Stadtwerken erwarteten die Bürgerinnen und Bürger zu Recht schnelle und seriöse Informationen. „Das ist mit Sicherheit das Erfolgsgeheimnis unserer gemeinsamen Hamm-App.“

Die Hamm-App wird als Informationskanal systematisch weiterentwickelt, kündigt die

Pressesprecherin an: „Aktuell arbeiten wir daran, noch mehr wichtige Informationen in die App einzubauen, die jetzt benötigt und gewünscht werden. Für die Zukunft planen wir weitere Funktionen, wie beispielsweise die Digitalisierung der Hammer Karte gemeinsam mit dem Stadtmarketing. So soll es möglich sein, die Geschenkgutscheine nicht mehr nur vor Ort zu erwerben, sondern digital über unsere App.“

Tickets online buchen

Auch die Onlinebuchung von Tickets – sowohl für den öffentlichen Nahverkehr und diverse Freizeiteinrichtungen – kann in Zukunft bequem und einfach

über die Hamm-App erfolgen. Darüber hinaus werden die Stadtwerke ihre Online-Services ausweiten. Es wird dann zum Beispiel möglich sein, den jeweiligen Energieverbrauch in der App einzusehen sowie Einzugs- und Umzugsmeldungen selbst vorzunehmen. Bereits jetzt können Verbraucher ihre Zählerstände ablesen und digital mit wenigen Klicks an die Stadtwerke übermitteln. ■

DIE APP-INHALTE

Die Hamm-App beinhaltet eine Vielzahl von Informationen: insbesondere städtische News, lokale und überregionale Nachrichten, Veranstaltungstipps, den Mängelmelder, den Abfuhrkalender mit Erinnerungsfunktion, die Fahrplanauskunft für den öffentlichen Nahverkehr, einen Überblick über verfügbare Parkplätze, den Apothekennotdienst und die aktuelle Wetterprognose.



UMWELTFREUNDLICH UNTERWEGS

Lastenfahrräder mit elektrischem Antrieb sind seit einigen Wochen verstärkt auf den Hammer Straßen sichtbar. In einer gemeinsamen Aktion hatten Stadt und Wirtschaftsförderung (WFH) neun Cargobikes mit elektrischem Antrieb organisiert und ihren neuen Eigentümern übergeben. Sie waren vorher im Rahmen des bundesweiten Forschungsprojektes „Ich entlaste Städte“ im Einsatz, an dem sich Hamm aktiv beteiligt hatte.

Zwei der vielseitigen Transportfahrzeuge hat die Wirtschaftsförderung selbst erworben. Sie werden nicht nur den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung gestellt, sondern auf Anfrage auch Unternehmen, die im Vorfeld einer Kaufentscheidung erste Erfahrungen in ihrem Arbeitsalltag sammeln möchten. Zu den Pionieren der Cargobike-Szene in Hamm gehören die Stadtwerke und der Gastronomie-Betrieb Enchilada.

Positiver Praxistest

So testeten mehrere Stadtwerke-Mitarbeiter im März erfolgreich das Lastenrad der Bauart Long John. Das Fahrzeug ist etwa 2,50

Meter lang und verfügt im Zwischenraum zwischen Fahrer und Vorderrad über eine abschließbare Transportbox mit einem Ladevolumen von 160 Litern. Die Stadtwerke-Techniker nutzten das Fahrzeug im Innenstadtbereich für Zählerwechsel in Gebäuden. Damit umgingen sie die sonst üblichen Parkplatzprobleme in dicht bebauten Siedlungen. „Das Lastenrad kam hier gut an“, sagt Michael Rohrbach von der Abteilung Messwesen und Prüfstelle Strom.

Ein positives Fazit zieht auch Erik Gielen, Geschäftsführer des Enchilada. Seit Mitte April ist hier das sogenannte „Pizza-Rad“, das zweite elektrisch angetriebene Cargobike der Wirt-



schaftsförderung, täglich im Einsatz. „Das Fahrzeug ist eine Bereicherung für uns“, sagt Gielen. „Auf kurzen Strecken im Innenstadtbereich machen wir positive Erfahrungen damit.“

„Gut für Werbezwecke“

Besonders gut gefällt Gielen, dass

das Fahrzeug über zwei Transportboxen vorne und hinten verfügt: „Das passt gut zu unserem Sortiment.“ In der großen Box hinten werden die Essen transportiert, vorne Cocktails, die sich Kunden in Corona-Zeiten auch gerne mal nach Hause bestellen. Gielen denkt nun über die Anschaffung eines eigenen Cargobikes nach. „Das Fahrzeug zieht die Blicke überall auf sich und eignet sich deshalb besonders gut für Werbezwecke“, betont der Enchilada-Geschäftsführer.

Weitere Cargobikes erobern Hamms Straßen. Das Maximare und der TuS 1859 Hamm haben ihre Räder bereits mit augenfälliger Werbung ausgestattet. Auch die Stadtbücherei ist zurzeit in konkreten Überlegungen zum Einsatz des Cargobikes. Und auch der Malerbetrieb Sparding setzt gezielt auf den Einsatz von Lastenrädern. |





Klinik für Manuelle Therapie

Arbeitsschwerpunkte der Klinik für Manuelle Therapie Hamm sind die interdisziplinäre Diagnostik und die nichtoperative Therapie von:

- Rückenschmerzen, Schmerzen in den Bereichen der Wirbelsäule und des Beckens
- Gelenkschmerzen
- CRPS – Komplexes Regionales Schmerzsyndrom (Morbus Sudeck) der oberen und unteren Extremität
- Cervicogener Schwindel und Tinnitus
- Kopfschmerzen, Gesichtsschmerzen
- Neuropathische Schmerzen, Bandscheibenvorfall
- Kinder und Jugendliche mit spastischen Syndromen bzw. chronischen Schmerzsyndromen
- Chronische Schmerzen nach Amputationen – Phantomschmerz und Stumpfschmerz

Wir sind für Sie da! Weitere Informationen: www.kmt-hamm.de

Ostenallee 83 | 59071 Hamm | Telefon 02381 986-0 | info@kmt-hamm.de



Kompetenzzentrum für ambulante Schmerzmedizin

Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) an der Klinik für Manuelle Therapie ist eine ambulante Gemeinschaftspraxis unter ärztlicher Leitung, behandelt werden gesetzlich und privat Versicherte.

Fährstraße 2a | Telefon: 02381/8769470 | E-Mail: mvz@kmt-hamm.de
59071 Hamm



PhysioPoint e.V.

Seit 2003 bietet der PhysioPoint e.V. neben dem Training an Geräten auch Sport- und Gymnastikkurse, Vibrationsstraining, Yoga, Nordic Walking, Wassergymnastik und vieles mehr nach neuesten Therapieerkenntnissen an.

Ostenallee 107 | Telefon: 02381/986352 | E-Mail: physiopoint@helimail.de
59071 Hamm

Alle digitalen Angebote mit einem Bibliotheksausweis:



E-Books, E-Audios, E-Video, E-Paper, E-Learning – mit dem Smartphone, Tablet oder dem E-Reader



BROCKHAUS

Zitierfähige Datenbanken und Online- Enzyklopädien



Über 7000 Zeitungen, Zeitschriften und Magazine aus aller Welt



werbefreies Musik-Streaming und Download-Angebot mit über 15 Millionen Songs

Mehr Informationen auf hamm.de/stadtbuecherei





© René Golz



© René Golz



© René Golz



Fotos: Thorsten Hubner